**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

**Band:** 46 (1966-1967)

Heft: 3

Artikel: Gedichte

Autor: Meier, Herbert

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-161869

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Gedichte

## HERBERT MEIER

Die Lässigen drehn und rauchen ihre Gedichte liegend

und ohne Motive die aufrecht stehn baun sie Wortgestänge

Sprachantennen

von nichts berührt was über uns herweht und hinabtönt noch jetzt

in die liegende Leere

eingebrochner Labyrinthe

Sarkophage

— phage gedächtnislos

In deinem Haar schimmert wieder

schimmert die grün sinkende Sonne des tyrrhenischen Meers für Augenblicke

und es schatten die schweren Trauben

in deine Stirn

dämmert

die Küste und ausgeworfne Zungen

des Meers

rufen und verstummen

im Sand

versenkt Orion

sein blinkendes Schwert

O die kristallne Legende die uns zugewachsen ist in einer frühen Zeit da keines noch Sprache hatte

und nun täglich

einschließt

was mir in dir und dir in mir

sich gibt

und ausklärt es so daß in Lichteinfällen aufscheint was unnennbar wir sind

Namen
die man nicht entziffert
denn sie schreiben sich
ins Gesicht der laufenden Tage
in Augenblicken

nicht in Buchstaben wie auf Briefen Schriften fangen sie nicht ein

Was sie bezeugt

ist

das ungeschriebene Gedicht das suchende Fragmente ausschickt Boten die nicht wiederkehren

Er empfängt sie alle am Feuerbusch

Drama: Die Barke von Gawdos. Stück in drei Akten, H. R. Stauffacher-Verlag, Zürich, 1954. Jonas und der Nerz. Stück in zwölf Bildern, in: Theater I, im S. Fischer-Verlag. Paperbacks, S. Fischer-Verlag, Frankfurt a.M., 1962. Skorpione. Fernsehspiel. Benziger-Verlag, Zürich, 1964.

Romane: Ende September. Roman (vergriffen). Benziger-Verlag, Zürich, 1959. Verwandt-schaften. Roman, ebenda, 1963. Lichtverhältnisse. Erzählung, in: Texte, ebenda, 1964.

Lyrik: Siebengestirn. Gedichte. Arche-Verlag, Zürich, 1956. Dem unbekannten Gott. Oratorium, ebenda, 1956.

Essay: Der verborgene Gott. Studien zu den Dramen Barlachs. Glock- und Lutz-Verlag, Nürnberg, 1963.

Übersetzungen: Dramen und Hörspiele von Audiberti, Claudel, Giraudoux, Pirandello, Schehadé, Vauthier u.a.

# Das Armband

#### MERCEDES BALLESTEROS

«He du, verbrauch nur die Kerze ganz, und nachher kann ich sie dann zur Hälfte mitbezahlen!» Die Alte warf sich auf der Pritsche herum.

«Ich mach ja schon Schluß.»

«Ich verstehe nicht, was du davon hast, deine Nase immer in dieses gedruckte Zeug zu stecken. Du verdirbst dir nur deine Augen, das wird dabei herauskommen. Und andere belästigen.»

«Soll ich's Ihnen vorlesen?»

«Laß das nur!»

Doch Felisa las ihr trotzdem mit lauter Stimme vor: «Echte Ehrlichkeit. Eladia Garcia Viñas, 36 Jahre alt, die als Aushilfe arbeitet, fand gestern morgen beim Putzen in einem Kino ein Armband im Werte von 150000 Peseten und gab es im Polizeirevier des Inclusadistriktes ab. Die Besitzerin des Schmuckstückes, als welche sich die ungarische Staatsangehörige Doña Nila Salcedo herausstellte, belohnte Eladia großzügigst.»

«Für die Eladia und das mit der Ehrlichkeit, alles, wie man so sagt, nur «per du», und für die andere, dieses blöde Weibsbild, das auf ein Vermögen nicht aufpaßt, alles großartig «per Doña» und «Staatsangehörige» und so weiter.»

«Still doch. Da steht, daß sie sie großzügigst belohnt habe. Wie viel mag sie ihr wohl gegeben haben?»

«Fünf Duros.»